17. April 1941. 87

Herrn *Herrn*
Dr. J. Werner
Dr. B. Bischoff

Zürich
z.Zt. Prag. Nr. 31

Sehr geehrter Herr Dr. Bischoff!

Mit der Redaktion der Manuskripte für die Festschrift beschäftigt, finde ich mit Bedauern, daß das Epitaphium, das Sie im ersten Teil veröffentlichten, schon von Perels im Neuen Archiv 37 (1912) aus derselben Handschrift gedruckt ist. Photokopie lege ich bei. Was nun? Wenn Sie den ersten Teil einfach weglassen, dann würde ich das insofern begrüßen, als wir mit dem Platz im Gedränge sind und uns über jede Verkürzung freuen müssen. Andererseits geben Sie in der Kommentierung erheblich mehr als Perels, und es wäre schade, wenn das fortfiel. Würden Sie eventuell den verbleibenden Rest des ersten Teiles im zweiten Teil mit unterbringen können? Soll ich Ihnen auch Ihr Manuskript wieder-schicken? Etwa 10 Tage Zeit hat es noch.

Als ich Ihnen auf Ihre freundliche Einladung

zur Teilnahme an den Arbeiten für eine

Festschrift für Prof. K. Strecker eine freund-

zurückende Antwort gab, habe ich wohl meine

Anlage. *überreicht, doch wollte ich nicht wortwü-*

rdig werden und arbeitete, durch allerlei Widrig-

keiten gestört, eine kleine Zusammenstellung

aus, die zeigen sollte, wie stark sich der Autor der

Totalität auf fremde Literatur stützte. Sie können

aber als ich beurteilen, ob mein Beitrag dem geachteten

Geliebten Freunde oder Ärgern bereiten kann. Darum

ersuchen Sie, nachkriegen und darüber zu entscheiden

und Einzelnes, was für Folge zu beseitigen.

Am besten werden hat es mir nicht gefehlt,

aber Wollen in Vollbringen sind verschiedene

Mit besten Grüßen
Heil Hitler!

Ihr ergebener

(sprechen soll) eine vor-
Algen aus Handschriften 5
). Dabei hat er sich al-
te Überlieferung durch
(z.B. 78: loco für lo-
...hat versucht...zu
X.... auch die Überlie-
wirken, ohne doch in
Le meine Bitte einem un-
gen werden.

ergebener

R